



# **Mediendokumentation Delegiertenversammlung der CVP Schweiz**

# **Documentation de presse Assemblée des délégué-e-s du PDC suisse**

**Dorzentrum Einsiedeln (SZ)  
Samstag, 21. Januar 2012  
Samedi 21 janvier 2012**

Sperrfrist: 21. Januar 2011, 10.30 Uhr  
Embargo: 21 janvier 2011, 10h30

**Auskünfte / Renseignements:**

Marianne Binder, Kommunikationsverantwortliche CVP Schweiz / Resp. de la communication du PDC suisse, Mobil: 079 686 01 31, E-Mail: binder@cvp.ch

[www.cvp.ch](http://www.cvp.ch) / [www.pdc.ch](http://www.pdc.ch)



## **Begrüßungsrede**

### **Andreas Meyerhans, Präsident der CVP Kt. Schwyz**

Delegiertenversammlung der CVP Schweiz vom 21. Januar in Einsiedeln  
(Es gilt das gesprochene Wort)

---

Sehr geehrte Frau Bundesrätin  
Sehr geehrter Herr Parteipräsident  
Geschätzte Delegierte

Es freut mich ausserordentlich, Sie alle am Tag des heiligen Meinrad, zu dessen Gedenken das Kloster Einsiedeln vor über 1000 Jahren gegründet worden ist, in der Waldstatt Einsiedeln begrüßen zu dürfen. Die CVP des Kantons Schwyz hat die ehrenvolle Aufgabe gerne übernommen, die erste Delegiertenversammlung der CVP im Jahr 2012 zu organisieren.

Sie haben sich heute in einen Kanton begeben, der nicht nur geografisch und topografisch eine „Suisse en miniature“ repräsentiert, sondern auch alle Facetten unserer Gesellschaft abbildet. In den Agglomerationsgemeinden am Zürichsee lebt man anders als in den voralpinen Regionen im Ybrig oder Muotathal. Die wirtschaftlichen Unterschiede sind trotz starker Entwicklung weiterhin gross, ein Ausgleich wichtig. Die CVP hat sich als Baumeisterin dieses Kantons immer für alle Regionen stark gemacht. Solidarität und Ausgleich sind zentrale Werte, genauso wie die gelebte Subsidiarität. „Brückenbauer statt Sprengmeister!“ lautet unsere Devise.

Dafür setzen wir uns in einem politisch rauerem Umfeld heute noch ein. Der Kanton Schwyz steht in einem Wahljahr. Am 11. März finden Regierungs- und Kantonsratswahlen statt, im April sind die kommunalen Behörden zu ergänzen. Wir unternehmen alles, um unsere Position in der Regierung wie im Kantonsparlament zu stärken. Wir haben uns in den vergangenen Monaten in zahlreichen Fragen klar positioniert – und uns für wegweisende Entscheide wie etwa den Erhalt des Spitals Einsiedeln stark gemacht.





Klare Positionen erwarten wir auch von der CVP Schweiz. Sie, geschätzte Delegierte, tragen mit Ihren Entscheidungen wesentlich zur Wahrnehmung der CVP bei den Bürgerinnen und Bürgern bei. Deshalb freue ich mich auf eine Delegiertenversammlung mit spannenden Diskussionen und klaren Positionsbezügen. Ich wünsche Ihnen einen schönen Aufenthalt in Einsiedeln. Nutzen Sie die Chance, das kulturelle Zentrum des Kantons Schwyz nach der Delegiertenversammlung etwas näher kennen zu lernen.





## **Eröffnungsrede**

### **Christophe Darbellay, Nationalrat (VS) und Präsident der CVP Schweiz / Conseiller national (VS) et Président du PDC suisse**

Delegiertenversammlung der CVP Schweiz vom 21. Januar in Einsiedeln  
(Es gilt das gesprochene Wort / La texte oral fait foi)

---

Sehr geehrter Herr Präsident der CVP Kanton Schwyz,  
sehr geehrte Frau Bundesrätin,  
sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,  
sehr geehrter Herr Präsident der CVP-Fraktion  
sehr geehrte Damen und Herren Nationalräte,  
sehr geehrte Damen und Herren Regierungsräte,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde

Ich freue mich sehr, Sie heute zur ersten Delegiertenversammlung im neuen Jahr in Einsiedeln begrüßen zu dürfen und möchte diesen Moment nutzen, Ihnen für das Jahr 2012 alles Gute zu wünschen. Unser neues Team in Bern hat die erste Session hinter sich. Bereits heute kann gesagt werden, dass unsere starke Gruppe - sie besteht aus 42 National- und Ständeräten - viel geschlossener auftritt. Die Stimmung ist hervorragend. Das ist ein sehr gutes Omen für unsere Partei. Man spürt es deutlich und kann es gar in der NZZ nachlesen: „Die CVP regiert wieder in Bern“ oder auf Französisch « à Berne, c'est à nouveau le PDC qui mène le bal ». Tatsächlich wurden 92% aller Abstimmungen in der letzten Session unserem Sinn entschieden.

Unser neuer Zusammenhalt macht uns stark. Er gibt uns ein klareres Profil und macht uns erkennbarer für unsere Wählerinnen und Wähler. Wir müssen auf diesem Gleise weiterfahren: mit erfahrenen ehemaligen Fraktionsmitgliedern und neuen starken Persönlichkeiten, die zu uns gestossen sind, welche den erfahrenen



manchmal auch die Stirn bieten. Am 14. Dezember 2011 haben wir unsere neue Kraft demonstriert. Das Parlament entschied sich für Stabilität und Kontinuität im Bundesrat. Und die CVP hat vorgespurt. Die CVP war die erste Partei, die klar Position bezogen hat, während andere Parteien noch verzweifelt nach dem für sie besten Weg suchten.

Vor einer Woche hat sich unsere Fraktion in der Zentralschweiz -„where else?“- getroffen, um über diejenigen Themen zu sprechen, mit denen sich das Parlament und das Volk in den nächsten Jahren beschäftigen wird:

- Die Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur
- Der bilaterale Weg mit der EU
- Die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Schweiz und der starke Schweizer Franken

Wir hätten auch noch die Bildung und die Forschung anfügen können. Das einzigartige Kapital für unseren Wohlstand. Unsere Partei als entscheidende Kraft, wird alles daran setzen, Lösungen für die anstehenden Herausforderungen zu finden.

### **Financement des transports**

Le financement des infrastructures de transports, son entretien et son développement requièrent de notre part un engagement sans relâche. La Confédération a insuffisamment investi pour la route et pour le rail au cours des 15 dernières années. Des transports performants sont le gage de notre succès économique et social. Nous devons mettre de l'ordre dans ce domaine, cela est une priorité majeure, cela a un coût. La liste des projets prioritaires (en citer quelques-uns 3<sup>e</sup> voie, traversée de la rade, gare souterraine de Lucerne, bypass, 2<sup>e</sup> vie pour le Gothard, fin de la Transjurane ou de la A9 dans le Haut-Valais, développement des nœuds ferroviaires de Berne, Lausanne et Bâle, augmentation des cadences et des capacités sur les grandes lignes ferroviaires, Ligne du pied du Jura, autoroute N1 dans la vallée du



Glattal, contournement de Morges, du Locle et de la Chaux-de-Fonds, autoroute de l'Oberland zurichois) est longue.

Une hausse des dépenses dans ce domaine pour les 20 prochaines années est inéluctable. Nous la soutiendrons pour mettre fin aux bouchons, éliminer les goulets d'étranglement, pour pouvoir à nouveau s'asseoir dans les trains aux heures de pointe et pour desservir équitablement toutes les régions du pays jusqu'aux vallées des Alpes ou du Jura.

Je suis convaincu que le développement, l'exploitation et l'entretien de notre infrastructure de transport constitue une condition sine qua non de notre prospérité économique et de notre bien-être.

Nous avons un excellent système. Il est victime de son succès. Nous nous engageons pour qu'à l'avenir il demeure performant, ponctuel et à la portée de toutes les bourses dans toutes les régions du pays. Voilà la mission que nous allons relever aux côtés de Doris Leuthard.

### **Neue Ära in der Aussenpolitik**

Mit dem Wechsel von Bundesrat Didier Burkhalter ins Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten erwarten wir eine neue Ausgangslage für die Aussenpolitik der Schweiz.

Die Schweiz muss sich wieder auf das Europa-Dossier konzentrieren. Die Europapolitik wird zur grossen Herausforderung. Wir verlangen, dass der Bundesrat, seine Aktionen gegenüber Brüssel besser koordiniert und mit einer Stimme spricht. Es gibt keine Alternative zu den Bilateralen Verträgen. Sie haben sich bewährt.

Der Beitritt zur EU ist kein Thema für die CVP.

Für uns ist grundlegend, dass

- unser Handlungsspielraum bei allen Entscheidungen beibehalten wird.
- der Zugang zum europäischen Markt für unsere Unternehmen und unsere Arbeitnehmenden gesichert ist.





- wir unsere Verantwortung als verlässlichen, souveränen und solidarischen Partner wahrnehmen. Ein Partner, der die gemeinsamen Werte und Lösungen für den gesamten Europäischen Kontinent mitträgt.

Die Frage nach der Weiterentwicklung der Bilateralen Verträge wird sich bald stellen. Die Schweiz hat starkes Interesse daran, ihren Zugang im europäischen Markt auszubauen. Die CVP fordert den Abschluss von neuen Bilateralen Verträgen. Vorrang hat ein Stromabkommen. Wir wollen gemeinsam gegen die Klimaerwärmung kämpfen im Rahmen des europäischen Emissionshandels (Emission Trading Scheme). Auf diese Weise garantieren wir die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsplatzes Schweiz.

### **Personenfreizügigkeit mit der EU**

Die Personenfreizügigkeit mit der EU ist ein Erfolg. Täglich handeln wir für mehr als eine Milliarde Franken. 80% unserer Importe kommen aus der EU, 60% unserer Exporte haben das Ziel EU. Die EU ist unser wichtigster Wirtschaftsraum. Dank der Personenfreizügigkeit können wir diejenigen Erwerbstätigen rekrutieren, die dem Schweizer Markt fehlen. Wer die Bilateralen Verträge torpediert und zu den Kontingenten zurückkehrt, oder - wie es die fundamentalistischen Kräfte fordern - zu den Saisoniers, zerstört Arbeitsplätze en masse. Er gefährdet das Schweizer Erfolgsmodell und unseren Wohlstand, um den uns die ganze Welt beneidet.

Unser Land hat Probleme mit Geburtenrückgang und Überalterung. Dank der Personenfreizügigkeit haben wir die Chance, gut qualifizierte Erwerbstätige in unser Land zu holen. Dort wo die Schweiz selbst zu wenig Personen ausbildet, in der Medizin, im Ingenieurwesen, in der Informatik, der Biotechnologie, sind wir auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen. Dort, wo zu wenig Schweizer rekrutiert werden können, in der Gastronomie, dem Baugewerbe, im Reinigungssektor, sind wir auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen. Was wäre die Schweiz, ohne ausländische Arbeitskräfte?





Was wäre die Schweiz ohne ihren Beitrag zu unserem Wohlstand? In der Schweiz ist einer von fünf Arbeitnehmenden Ausländerin oder Ausländer. In gewissen Sektoren ist der Anteil an Ausländern höher als 50%.

Ausserdem: Es ist eindeutig, dass Personen aus der EU uns kulturell nahe stehen und sich sehr einfach integrieren, insbesondere, wenn sie aus angrenzenden Ländern stammen. Der erleichterte Zugang zu europäischen Arbeitskräften ist ein Fortschritt unserer Migrationspolitik. Gleichzeitig suchen viele Schweizerinnen und Schweizer ihr Glück in der EU, sei es für einige Jahre oder auch für immer.

Tout n'est hélas pas parfait au rayon des migrations et je ne parle pas de l'asile où les problèmes doivent être rapidement pris en main. Dans le cadre de la libre circulation, il est vrai que dans certaines régions du pays, je pense à Genève, au Tessin ou au Jura, la pression est très forte et qu'elle ne s'exerce pas seulement sur le marché du travail, mais également dans le domaine des transports, du logement ou des écoles. Nous devons être beaucoup plus attentifs au sort et aux problèmes du Tessin et de Genève. Le Conseil fédéral, les Cantons et les partenaires sociaux doivent appliquer ensemble et sans la moindre concession les mesures d'accompagnement. Toute infraction est une lourde hypothèque pour la poursuite de la voie bilatérale. Celle-ci a permis de créer près de 300'000 emplois en Suisse en peu de temps. Cela correspond à la population du canton de Fribourg. Sans elle, nous n'aurions pas connu la croissance, sans elle, nous n'aurions pas surmonté la crise.

Um den Bilateralen Weg sicher zu stellen, müssen wir im Bereich der Migration zahlreiche Probleme lösen. Diese Probleme stehen nicht nur in Zusammenhang mit der Personenfreizügigkeit, sondern auch im Zusammenhang mit der weltweiten Migration.





Wir müssen:

- den Missbrauch im Bereich der Personenfreizügigkeit resolut bekämpfen: Dazu zählen Lohndumping, Scheinselbstständigkeit und Schwarzarbeit. In diesem Zusammenhang scheint es uns unerlässlich, den Informationsaustausch zwischen den Migrations- und Sozialämtern sowie dem RAV zuzulassen. Ausserdem können wir die Schikanierungen - man müsste eigentlich von Obstruktion sprechen - unserer KMU in den Grenzregionen zu Frankreich oder Italien nicht akzeptieren.
- Bevor wir neue flankierende Massnahmen einführen, müssen wir die Betonung auf diejenigen Gesetze legen, die bereits in Kraft sind. Dort drückt der Schuh.
- Wir müssen ans staatsbürgerliche Empfinden der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber appellieren. Sie sollen ihre neuen Mitarbeiter zunächst auf dem Schweizer Markt zu rekrutieren. Sollte es in der Schweiz an qualifizierten Arbeitnehmenden mangeln, kann auf den EU-Markt zugegriffen werden. Das gilt vor allem in den Grenzregionen mit den vielen Grenzgängern.
- Um den „Sozialtourismus“ zu verhindern, müssen wir denjenigen Personen, die ihre Arbeit verlieren und weniger als sechs Monate in der Schweiz gearbeitet haben, das Recht auf Arbeitslosengeld streichen.
- Wir verlangen, dass man die Massnahmen für Personen, die während mehr als sechs Monaten aufeinanderfolgend Arbeitslosengeld bezogen haben, unter die Lupe nimmt. Vorausgesetzt, dass sie weniger als fünf Jahre in der Schweiz gearbeitet haben. Wir denken dabei an eine Kürzung des Arbeitslosengeldes oder an die Aufhebung des Aufenthaltsrechts.
- Wir müssen stärker gegen die Kriminalität kämpfen. Das heisst: Abschaffung der bedingten Geldstrafen und Wiedereinführung kurzer Freiheitsstrafen, sofortige Vorführung vor den Strafrichter, gemeinnützige Arbeit, Strafvollzug im Herkunftsland.



- Wir müssen eine Debatte führen über die grundlegenden Werte, Forderungen und Bedürfnisse der Schweiz. Wir verlangen, dass Migrantinnen und Migranten eine Landessprache sprechen und das Schweizer Recht kennen und akzeptieren.
- Wir müssen humane aber striktere Kriterien bei Familienzusammenführungen festlegen. Kinder müssen prinzipiell vor ihrem achten Lebensjahr in die Schweiz kommen. Dies erleichtert die Integration massgeblich.
- Wir müssen sicherstellen, dass Familienzusammenführungen erst dann stattfinden, wenn die Familien eine mittel- oder langfristige Perspektive in Sachen Wohnsitz vorlegen können. Ihre Existenzkosten sollen sie selbst decken.
- Wir müssen darauf achten, dass wir in Schulklassen nicht zu viele fremdsprachige Schülerinnen und Schüler haben. Wir bevorzugen Sonderklassen, in denen die Schüler unsere Sprache lernen, bevor wir sie in die Regelklassen integrieren.
- Wir müssen die Prozesse im Asylwesen massiv kürzen (heute dauern sie im Durchschnitt 1'300 Tage), das Dublin-Abkommen konsequent durchsetzen, Rückübernahme-Abkommen unterzeichnen.

Das Schweizer Volk ist sich bewusst, dass wir gut integrierte Ausländerinnen und Ausländer brauchen. Wenn wir den erwähnten Schwierigkeiten begegnen, Lösungen aufzeigen, die anstehenden Herausforderungen gut erklären, können wir die Schweizerinnen und Schweizer überzeugen. Die CVP muss hier noch präsenter, aktiver und glaubhafter auftreten. Ich freue mich, diese Debatten mit ihnen und der Schweizer Bevölkerung zu führen. Unsere Verantwortung ist gross. Wir haben den Willen, diese Themen nicht den Extremen zu überlassen. Wir wollen die die Zügel selbst in die Hand zu nehmen.





## **Economie, place à l'innovation**

La Suisse demeure le top du top. Dans tous les classements mondiaux sur l'innovation ou la compétitivité la Suisse trône les places d'honneur voire même la première.

Cette position est enviable. Elle ne tient en rien du hasard et n'est pas garantie. Les difficultés économiques graves qui touchent la plupart des pays européens auront des conséquences en Suisse. Face à cela, nous pouvons nous terrer dans nos abris ou tout mettre en œuvre pour rester au top de l'innovation et de la compétitivité. C'est cette dernière solution que nous devons choisir.

En octobre dernier, nous avons adopté un programme contre le franc fort qui comportait notamment des mesures pour l'assurance chômage, le tourisme et l'innovation. Ce dernier volet prévoyait une augmentation de 100 millions pour la technologie et l'innovation.

Si pour l'heure le Conseil fédéral n'envisage pas de second paquet de mesures, le PDC a joué un rôle capital à la CER-N pour abaisser à 0% la TVA pour l'hôtellerie durant une année. C'est un bol d'air bienvenu pour le secteur qui souffre le plus du franc fort.

Nous revendiquons aujourd'hui une seconde mesure, car les appels à l'innovation ont porté dans les hautes écoles et les entreprises au-delà de toute attente. Cette offensive pour l'innovation est un signal extraordinairement encourageant pour l'emploi et le développement des entreprises suisses malgré un contexte difficile.

La Commission pour la technologie et l'innovation (CTI) a enregistré 600 demandes pour un montant de 350 millions de francs. Le crédit a été rapidement épuisé et nombre de projets de qualité restent sur la touche. Donnons une chance à





l'innovation, donnons une chance aux entreprises de surmonter la force du franc suisse et des marges sous pression !

Assurons aujourd'hui les emplois de demain ! Notre capacité d'innovation est la meilleure parade à la concurrence. Elle nous assure de rester compétitif et attractif. Je revendique 100 millions de francs supplémentaires pour l'innovation pour maintenir et créer des emplois.

### **Causa Hildebrand**

Eine zentrale Institution der Schweiz wurde schamlos attackiert.

Trotz seiner grossen Kompetenz und seiner verdienstvollen Arbeit für die Schweiz hat Herr Hildebrand einen Fehler gemacht.

Aber die Umstände seines Sturzes gleichen einem gezielten Komplott gegen den Präsidenten der SNB.

Diejenigen, die das Bankgeheimnis in die Verfassung schreiben wollten, haben es mit den Füßen getreten, indem sie die Bankdaten des ersten Bankers des Landes mittels einer Bankgeheimnisverletzung der nationalen und internationalen Presse zuspielten. Die Verantwortlichen dieser schwerwiegenden Attacke gegen die Schweiz müssen verfolgt und hart bestraft werden.

Die Geschäftsprüfungskommissionen werden sich dieser Affäre annehmen. Unter der Führung von Paul Niederberger und Ruedi Lustenberger werden sie Licht in diese Angelegenheit bringen. Wir halten auch in Zukunft an der Unabhängigkeit der SNB fest, damit sie glaubwürdige und effiziente Massnahmen durchsetzen kann. Ausserdem erwarten wir vom Bankrat, dass er uns bis im April ein klareres und strengeres Reglement präsentiert, das den Devisenspekulationen bei der SNB Einhalt bietet.





### **Unsere zwei Initiativen**

Zunächst möchte ich allen danken, die sich an der Unterschriftensammlung für unsere zwei Initiativen beteiligt haben. Wir haben in weniger als neun Monaten 70'000 Unterschriften für unsere beiden Initiativen gesammelt. Das ist hervorragend.

Ich bitte Sie nun um einen letzten Kraftakt. Unsere zwei Forderungen sind legitim, der Erfolg unserer Unterschriftensammlung ist der Beweis dafür.

Wer heiratet, darf nicht länger diskriminiert werden. Es ist unverständlich, weshalb verheiratete Paare mehr Steuern bezahlen und weniger AHV erhalten sollen. Ebenso ist es inakzeptabel, Steuern auf Familienzulagen zu erheben. Sammeln wir zusammen, in der kürzest möglichen Zeit, die uns noch fehlenden 30'000 Unterschriften! Für unsere Familien. Für den Mittelstand.

Wenn jeder von uns 50 Unterschriften sammelt, unsere Bundesrätin, unsere Parlamentarierinnen und Parlamentarier, unsere Regierungsräte, unsere Delegierten und unsere Mitglieder, bringen wir die Schränke der Bundeskanzlei zum Platzen. Wir müssen es schaffen. Wir werden in naher Zukunft mehrere Aktionen organisieren, um unser Ziel zu erreichen. Gehen Sie nicht mehr ohne Unterschriftenbogen aus dem Haus und nutzen Sie jede Gelegenheit, um Unterschriften zu sammeln. Der erfolgreiche Abschluss der Unterschriftensammlung für unsere Initiativen ist unser prioritäres Ziel als Partei in den nächsten Monaten. Legen wir den Turbo ein.

Ich danke Ihnen, ich danke Ihnen vor allem im Namen der CVP und im Namen der Familien, die auf Anerkennung und etwas weniger Ungerechtigkeit hoffen.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!





**Volksinitiative „Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen“ / «pour en finir avec les constructions envahissantes de résidences secondaires»**

**René Imoberdorf, Ständerat (VS) / Conseiller aux Etats (VS)**

Delegiertenversammlung der CVP Schweiz vom 21. Januar in Einsiedeln  
(Es gilt das gesprochene Wort / La texte oral fait foi)

---

**Delegiertenversammlung der CVP Schweiz  
Assemblée des délégués du PDC suisse  
Assemblea dei delegati del PPD Svizzero**



Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen / pour en finir avec les constructions envahissantes de résidences secondaires

**René Imoberdorf**

Ständerat (VS)

Conseiller aux Etats (VS)

Consigliere agli Stati (VS)

21. Januar 2012